



Heimatland

ZEITSCHRIFT FÜR GESCHICHTE, VOLKS- UND HEIMATKUNDE

Nummer 10

Oktober 2019

Band 58

Heinrich Sauerwein (1903-1969) Stationen seines politischen Wirkens

18. November 1969 – 50. Todestag

Von **Hans-Otto Kurz**, Ludwigsau-Friedlos

Heinrich Sauerwein – Mann der ersten Stunde!

Nachdem Heinrich Sauerwein durch die Nationalsozialisten erhebliche persönliche Benachteiligungen hinnehmen musste, hat sich der Friedloser Sozialdemokrat 1945 nach der Kapitulation geradezu beispielhaft für den Wiederaufbau unseres demokratischen Staatswesens eingesetzt. Er hat sich als Bürgermeister der Stadt Hersfeld, Landrat des Kreises Hersfeld, Mitglied der Verfassungsberatenden Landesversammlung Hessen, als Kreisbeigeordneter und als Mitglied des Hersfelder Kreistages in hohem Maße um die Menschen in unserer Region verdient gemacht. Nachstehend einige Stationen seines politischen Wirkens.

Nach der Nazi-Machtübernahme – Beginn des Terrors auch im Kreis Hersfeld

Die Machtübernahme durch die Nationalsozialisten am 30. Januar 1933 war der Beginn des dunkelsten Kapitels der deutschen Geschichte. Die Umgestaltung von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft im Sinne der Nazis fand auch im Kreis Hersfeld statt. Alle Bereiche des öffentlichen und privaten Lebens wurden dem Diktat der Nazis unterworfen. Sozialdemokraten, Kommunisten und Gewerkschafter wurden zu Staatsfeinden erklärt, Zeitungen und zahlreiche Vereine verboten oder gleichgeschaltet, Mandatsträger eingeschüchtert, kommunale Parlamente ausgeschaltet, Landrat Graf von Wedel sowie



Heinrich Sauerwein

über die Hälfte der gewählten Bürgermeister abgesetzt und der öffentliche Dienst „gesäubert“. Mehrere Mitarbeiter beim Hersfelder Landratsamt, beim Amtsgericht, beim Postamt und bei Schulen wurden kurzerhand aus dem öffentlichen Dienst entfernt.

Sauerwein von Nazis angefeindet, beurlaubt und entlassen

Auch der Kreisverwaltungssekretär Heinrich Sauerwein (* 4. Juni 1903) – ein enga-



gierter Sozialdemokrat aus Friedlos – wurde von Nationalsozialisten kurzfristig wegen nationaler Unzuverlässigkeit beurlaubt. Die Verantwortlichen im Hersfelder Landratsamt teilten Heinrich Sauerwein am 1. 4. 1933 in einem Schreiben ohne Anrede lediglich mit:

Ihre bisherige politische Einstellung und Tätigkeit gibt mir Veranlassung, Sie mit sofortiger Wirkung vorläufig bis auf weiteres zu beurlauben.

Sauerwein hatte am 1. April 1917 beim Hersfelder Landratsamt eine Verwal-

Landratsamt Hersfeld
(Hessen-Nassau)
Fernsprecher Nr 445–447



HEADQUARTERS MILITARY GOVERNMENT LANDKREIS HERSFELD

Det. H - 67, Co. C, 2d Mil. Gov. Regt.
APO 758

HERSFELDER BEKANNTMACHUNGEN

Nr. 1

Mittwoch, den 2. Mai

1945

MILITARY GOVERNMENT OF GERMANY
SUPREME COMMANDER'S AREA OF CONTROL - KREIS HERSFELD

tungsausbildung begonnen und an der Verwaltungsbeamtenschule in Aschersleben die I. und II. Verwaltungsprüfung abgelegt. Sauerwein wurde auch nach seiner Entfernung aus dem Landratsamt mit Vorwürfen und persönlichen Anfeindungen konfrontiert.

Einige Beispiele:

- Er habe am 1. Mai 1932 eine sozialdemokratische Kundgebung in Friedlos geleitet, bei der gegen führende NSDAP-Persönlichkeiten gehetzt worden sei.
- In Friedlos, Tann und Heenes sei er öfter als Versammlungsleiter der SPD aufgetreten.
- Am 19. Februar 1933 habe er eine Versammlung der sozialdemokratischen Arbeiterjugend in der Friedloser Gastwirtschaft Lehn veranstaltet an der 20 Jugendliche, 40 Frauen und 60 Männer teilgenommen hätten.
- Vor der Landtags- und Reichstagswahl am 5. 3. 1933 habe er Schriften verteilt, Wahlversammlungen für die SPD abgehalten und dabei referiert.
- Bei den Gemeindewahlen am 12. März 1933 sei er von der SPD als Gemeindevertreter gewählt worden.
- Er habe bei einer früheren Versammlung in Friedlos das damalige einzige Mitglied der NSDAP in Friedlos, Landwirt Xyz, persönlich angegriffen.

Schwerwiegend war der von dem Friedloser NS-Stützpunktleiter erhobene Vorwurf, Sauerwein habe den Führer *den wasserköpfigen Adolf* genannt und den Reichsminister Dr. Goebbels *den krummen Josef mit dem Klumpfuß*. Diese (angeblichen) Aussagen Sauerweins konnten jedoch trotz Benennung von vermeintlich „sicheren“ Zeugen nicht bewiesen werden. Mit Briefkopf „Bürgermeisteramt Friedlos“ – unterzeichnet mit „Heil Hitler, der Stützpunktleiter“ – musste dem Landrat in Hersfeld am 28. Juli 1933 schließlich mitgeteilt werden:

... so machen diese Schwächlingshelden ein Rückzieher, wollen die Eidesaussage nicht übernehmen.

... so einer gehört in das Konzentrationslager

Die Anfeindungen gegen Sauerwein gipfelten in der von dem Friedloser NS-Stützpunktleiter am 18. 7. 1933 gegenüber

Neuer Magistrat in Hersfeld

Zur besseren Erledigung der vielen und schwierigen Aufgabengebiete der Stadtverwaltung wurde ein Magistrat gebildet. Mitglieder dieser Einrichtung sind die Herren:

**Heinrich Schott
Gottlieb Gerlach
Heinrich Schmerbach
Christian Imhoff
Heinrich Reuß
Jakob Göbel
Dr. Max Becker**

Herr Bürgermeister André mußte auf Verlangen der Amerikanischen Armee seine Position vorübergehend aufgeben. Die Militär-Regierung legt Wert darauf, festzustellen, daß die Arbeit des Herrn André in Allgemeininteresse nicht nur voll zufriedenstellend, sondern auch sehr ehrenhaft war.

Die Geschäfte der Stadtverwaltung übernimmt als kommissarischer Bürgermeister Herr Heinrich Sauerwein (Mitinhaber der Firma Heyer & Stange). Die Militär-Regierung hat Herrn Sauerwein mit dieser Aufgabe betraut, weil er alle Voraussetzungen für die gute und richtige Erledigung dieses schwierigen Amtes mitbringt und nicht nur von einzelnen Berufszweigen, sondern auch von der Bevölkerung und nicht zuletzt von Herrn Bürgermeister André selbst für dieses Amt empfohlen wurde.

**GEORGE S IREDELL
Captain, Cavalry
Mil Gov Officer
Commanding**

dem Vorsitzenden des Kreisausschusses erhobenen Forderung:

Betrifft die Angelegenheit Sauerwein ... So einer gehört in das Konzentrationslager Heuberg oder Breitenau ...

Wenige Tage später wurde mit Briefkopf „Bürgermeisteramt Friedlos“ und Stempel „NS-Stützpunktleiter“ dem NS-Kreisleiter und NS-Landrat Bienert vorgeschlagen:

... diesen Herrn Sauerwein in ein rein NS-Landratsamt nein ... – wie z.B. in die Braunschweiger Gegend wo dieser Mann mal stark unter Aufsicht steht. ...

Sauerwein erhält „vorzeigbares“ Zeugnis

Heinrich Sauerwein kämpfte mehrere Monate um die Wiedereinstellung. Seine end-

gültige Entlassung wurde zum 29. 8. 1933 mit der Begründung ausgesprochen:

... weil Sie nach Ihrer bisherigen politischen Betätigung nicht die Gewähr dafür bieten, dass Sie jederzeit rückhaltlos für den nationalen Staat eintreten ...

In dem ausgestellten Zeugnis wurde ihm jedoch bescheinigt:

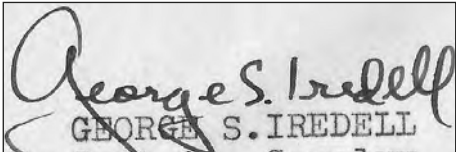
... Seine dienstlichen Obliegenheiten hat Herr Sauerwein stets zur Zufriedenheit seiner Vorgesetzten erledigt. Sein persönliches Verhalten im Dienst hat zu Klagen keinen Anlass gegeben.

31.3.1945: Ende des NS-Terrors, Neuanfang im Kreis Hersfeld

Das NS-Terror-Regime fand bei uns mit dem Einzug der amerikanischen Truppen am 31. März 1945 sein Ende. Bereits am 2. Mai 1945 – also vor der offiziellen Kapitulation am 8. Mai 1945 – erschien in Hersfeld die erste Bekanntmachung der örtlichen US-Militär-Regierung.

In einer Auflage von rd. 15.000 Exemplaren wurden ab 2. Mai bis August 1946 wöchentlich Amtliche Bekanntmachungen

der Militär-Regierung für den Kreis Hersfeld – zeitweise auch für die Kreise Hersfeld-Hünfeld und Hersfeld-Rotenburg – veröffentlicht. Auch im Kreis Hersfeld ging es jetzt vor allem darum, Hunger, Not und Elend zu überwinden, Wohnungsnot zu bekämpfen und den verzweifelte Menschen wieder Hoffnung zu geben.


**GEORGE S. IREDELL
Captain, Cavalry
Mil. Gov. Officer
Commanding**

MILITARY GOVERNMENT GAZETTE - GERMANY

Amtsblatt der Militär-Regierung Deutschland für die Landkreise Hersfeld-Rotenburg

Hersfeld

Freitag, den 28. Juni 1946

Nr. 67

Bürgermeister H. Sauerwein zum Landrat gewählt

Die Hersfelder US-Militärregierung setzte den Nazi-Landrat ab, bestellte bereits am 9. April den Studienrat Dr. Wilhelm Gerhard zum kommissarischen Landrat und ordnete die Absetzung der Nazi-Bürgermeister an. Innerhalb weniger Tage waren über 50 der 82 Bürgermeister durch vom Nazi-System unbelastete Personen ersetzt. Sie sollten beim demokratischen Neuaufbau helfen. Der Friedloser Heinrich Sauerwein, inzwischen nach Hersfeld verzogen und in einem Hersfelder Unternehmen tätig, gehörte auch zu den Personen, die sich sofort für die Menschen, für die aufzubauende Demokratie und für die Ziele der sozialdemokratischen Partei engagiert einsetzten.



Dienstsiegel – Hakenkreuz entfernt

1. Aug. 1945: Sauerwein kommissarischer Bürgermeister von Hersfeld

Ab 1. Aug. 1945 wurde Sauerwein von der örtlichen US-Militär-Regierung kommissarisch zum Bürgermeister der Stadt Hersfeld bestellt. In dem „Amtsblatt der Militär-Regierung Deutschland für den Kreis Hersfeld“ vom 3. Aug. heißt es u.a.:

... Die Geschäfte der Stadtverwaltung übernimmt als kommissarischer Bürgermeister Herr Heinrich Sauerwein (Mitinhaber der Firma Heyer & Stange). Die Militär-Regierung hat Herrn Sauerwein mit dieser Aufgabe betraut, weil er alle Voraussetzungen für die gute und richtige Erledigung dieses schwierigen Amtes mitbringt und nicht nur von einzelnen Berufszweigen, sondern auch von der Bevölkerung und nicht zuletzt von Herrn Bürgermeister André selbst für dieses Amt empfohlen wurde. ...

In seiner ersten Veröffentlichung als komm. Bürgermeister beschrieb Bürgermeister Sauerwein die Wohnungssituation in Hersfeld u.a. wie folgt:

... Die Stadt ist weit über das Höchstmaß mit Menschen überfüllt und die Bewohner sind durch die Inanspruchnahme vieler Häuser durch die amerikanischen Truppen auf engen Raum angewiesen.

Bis zum Eintritt der kalten Jahreszeit muß daher eine gerechte Aufteilung aller Woh-

nungen erfolgen.

Das erfordert von jedem einzelnen Menschen Verzicht und Opfer. ... Einsicht und tätige Mithilfe in der Lösung dieser schwierigen Aufgabe. ... Gemeinschaftsgeist und Nächstenliebe werden uns diese Not überwinden lassen ...

25. Juni 1946: Hersfelder Bürgermeister Sauerwein zum Landrat des Kreises Hersfeld gewählt

Der Hersfelder Kreistag (gewählt am 28. 4. 1946, insges. 27 Abgeordnete - 15 Abg. SPD, 4 CDU, 8 LDP) wählte am 25. Juni 1946 Heinrich Sauerwein mit 14 Stimmen zum Landrat (der erste demokratisch gewählte Landrat seit 1821 - vorher waren Landräte Landesbeamte). Sauerwein trat sein Amt am 15. 7. 1946 an und wies bei seiner Amtseinführung u.a. daraufhin:

... Ich bin in der kommunalen Selbstverwaltung des Kreises aufgewachsen und ... mit dem ganzen Interesse, ja mit dem ganzen Enthusiasmus des jungen Menschen meinem Beruf verpflichtet gewesen. Es schlug mich hart ins Gesicht, als 1933 die harte und freche Hand des rauen Nazi-kämpfers mich aus der Verwaltung herausstieß, in die mich jetzt ihr Vertrauen nach 13 Jahren zurückberuft. Ich darf es deshalb als eine Rehabilitierung betrachten ...

Er richtete an die Kreistagsabgeordneten die herzliche Bitte, gemeinsam mit mir die Sorgen und Nöte unserer Arbeit im Dienst am Gemeinwohl zu tragen und so unseren gemeinsamen Beitrag für den Wiederaufbau unseres schwergeprüften Vaterlandes zu leisten.

Der bisherige komm. Landrat August Martin Euler/LDP, der am 23. Okt. 1945 als Nachfolger des auf eigenen Wunsch ausgeschiedenen komm. Landrats Dr. Gerhard bestellt worden war, hatte 11 Stimmen erhalten. Er beglückwünschte seinen Nachfolger und führte u. a. aus:

... Ich bitte alle, die mit mir auf irgendeine Weise zusammengearbeitet haben, auf meinen Nachfolger ihr Vertrauen zu übertragen und ihm mit den freundlichsten Erwartungen entgegenzusehen. ... Dass das persönliche Vertrauensverhältnis, das zwischen Herrn Sauerwein und mir besteht, zu leiden hätte, weil er an meiner Stelle gewählt wurde, das brauchen sie nicht zu befürchten. Es ist an der Zeit, dass in unserem Volke bessere Beispiele von Demokratie gegeben werden, als damals in der Zeit vor 1933 ...

30. Juni 1946: Sauerwein Mitglied der Verfassungsberatenden Landesversammlung

Um die demokratische Erneuerung einzuleiten, sollten gewählte Mitglieder einer Verfassungsberatenden Landesversammlung einen Verfassungs-Entwurf für Hessen erarbeiten.

Heinrich Sauerwein setzte sich bei der Wahl am 30. Juni 1946 als Spitzenkandidat auf der Kreis-SPD-Liste mit über 55 % der Stimmen gegen die Bewerber der CDU (rd. 13,5 %), der LDP (rd. 25,7 %) und der KPD (rd. 5,5 %) durch und wurde damit einer der 90 Abgeordneten der Verfassungsberatenden Landesversammlung (86 Männer, 4 Frauen - 42 Abg. der SPD, 35 der CDU, 7 der KPD und 6 der LDP).

Am 1.12.1946 stimmten die hessischen Wählerinnen und Wähler per „Volksentscheid I“ der Hessischen Landesversammlung, mit „Volksentscheid II“ der Aufnahme des Artikels 41 in die Verfassung - betreffend Gemeineigentum und Staatsaufsicht über Großbanken etc. - zu und wählten den Hessischen Landtag.

Landtags-Wahlergebnis im Wahlkreis Hersfeld/X: SPD 52,4 %, CDU 12,9 %, KPD 4,2 %, LDP 30,5 %; direkt gewählt der Kandidat der SPD, Kreislandwirt Jakob Göbel, Hersfeld. Er war damit einer der 90 Abgeordneten des Hess. Landtages, dem 38 Abgeordnete der SPD angehörten, 28 Abg. der CDU, 14 Abg. der LDP und 10 Abg. der KPD.

9. August 1946: Amtsblatt der Hersfelder US-Militärregierung abgelöst

Wenige Tage nach Beginn seiner Amtszeit erreichte Sauerwein, dass bereits ab 9. August 1946 das bisherige Amtsblatt der Militär-Regierung abgelöst und die „Hersfelder Kreiszeitung, Amtliches Mitteilungsblatt für den Kreis Hersfeld“ 1 x wöchentlich mit amtlichen Bekanntmachungen herausgegeben werden konnte (am 30. Juli 1949 durfte die Hersfelder Zeitung - letztmalig am 29. 3. 1945 erschienen - wieder mit Amtl. Bekanntmachungen erscheinen).

Not lindern, Hoffnung vermitteln - Verhältnis zu Amerikanern gestalten

Landrat Sauerwein setzte als Kreis-Flüchtlingskommissar mit der etwa 30-köpfigen Kreis-Flüchtlingsdienststelle, mit den 82 Bürgermeistern und den aus freiwilligen Helfern gebildeten Vertriebenen- und Flüchtlingskommissionen alles daran, die Lebensumstände der Kreisbewohner zu verbessern.

Die Kreis-Einwohnerzahl hatte sich seit dem 17. 5. 1939 von 49.021 auf 68.319 am 29. Okt. 1946 erhöht.

Fast 20.000 Heimatlose - Evakuierte, Ausgebombte, Flüchtlinge, Vertriebene (ab 30. März 1946 kamen allein aus dem Sudetenland fast 9.000 Kinder, Frauen und Männer) sowie Übersiedler aus der Ostzone -

Hersfelder Kreiszeitung

Amtliches Mitteilungsblatt

Verantwortlicher Herausgeber: Der Landrat
Druck, Vertrieb und Anzeigenannahme: Hoehische
Buchdruckerei (Karl Bächstätt) - Fernruf Nr. 748



für den Kreis Hersfeld

Erscheinungstag: Freitag - Bezugspreis: 0,15 RM
ausschl. Postzustellung, viertelj. Abonnement 1,80
Anzeigenpreis: je Millimeter der Gesp. Seite 15 Rfg.

Nr. 1

Freitag, den 9. August

1946



Amerikaner und Deutsche waren bemüht, ein entspanntes Verhältnis zueinander zu pflegen. Ein Beispiel: Mitfahrt im US-Jeep trotz offiziellem amerikanischem Verbot - ein besonderes Erlebnis, nicht nur für kleine Mädchen ...!

Quelle: US-Aufnahme/J.-F.-Justin-Museum mit der Bildunterschrift: Lt. Cloer verletzt die Nicht-Verbrüderungs-Vorschrift in Bad Hersfeld.

waren im Kreisgebiet aufgenommen worden.

Wohnungs- und lebenswichtige Versorgungsfragen (Kleidung, Brenn- und Kochstellen, Nahrung - Ende 1946/Anfang 1947 verbesserte die Schulspeisung die Ernährung der Kinder) sowie Arbeitslosigkeit standen im Mittelpunkt; Landrat Sauerwein trat auch dafür ein, dass von allen Behörden und von der Kreisbevölkerung mit Angehörigen der US-Besatzungsmacht - Militärregierung, Soldaten, Militär-Polizei und den zivilen Stellen - ein entspanntes und gutes Verhältnis, trotz einigen bedauernswerten Vorfällen, gepflegt wurde.

Landrat Sauerwein zum Jahreswechsel 1946/1947

In dem Grußwort von Landrat Heinrich Sauerwein zum Jahreswechsel 1946/1947 heißt es u.a.:

Ein Rückblick auf das verflossene Jahr 1946 lässt rein äußerlich betrachtet eine gewisse Ordnung unserer vor einem Jahr noch turbulenten Verhältnisse erkennen ... sind die Voraussetzungen für demokratisch-parlamentarisches Arbeiten geschaffen worden. ...

Wenn es im vergangenen Jahr möglich war, im Kreis Hersfeld rund 15.000 Flüchtlinge neben bereits vorhandenen etwa 4.000 Evakuierten aufzunehmen, so muss der gute Wille unserer Kreisbevölkerung als absolut vorhanden festgestellt werden. ... Ich will keine großen Erwartungen an das Jahr 1947 stellen, aber die Hoffnung zum Ausdruck bringen und unser aller Wunsch aussprechen, dass 1947 endlich alle unsere Kriegsgefangenen in die Heimat zurückkehren.

1948 - 1969: Stellv. Landrat, Kreisbeigeordneter, Mitglied des Kreistages

Nachdem sich die Mehrheitsverhältnisse im Hersfelder Kreistag nach der Kommunalwahl vom 25. 4.1948 geändert hatten,

endete Sauerweins Amtszeit im Juni 1948. Zu seinem Nachfolger wurde Dr. Erich Vollert gewählt.

Von 1952 bis 1964 nahm Sauerwein die Funktion des Ersten Kreisbeigeordneten und Stellvertreters des Landrats wahr und begleitete die Amtszeit der Landräte Frank Hoernigk (ab 1952) und Edwin Zerbe (ab 1957). Vom November 1968 bis zu seinem Tod am 18. November 1969 war Heinrich Sauerwein Mitglied des Hersfelder Kreistages.

Würdigung von Heinrich Sauerwein

Der Hersfelder Heimatchronist Wilhelm Neuhaus (seinerzeit von den Nazis aus dem Schuldienst entlassen, später Schulrat und Namensgeber der Wilhelm-Neuhaus-Schule) traf in seinem 1954 herausgegebenen Buch „Die Geschichte von Hersfeld“ die Feststellung:

... Es war gut, dass sich in den Tagen des Zusammenbruches in Hersfeld Männer fanden, die bereit waren, in Gemeinschaft mit den Amerikanern die schwere und undankbare Aufgabe auf sich zu nehmen, in der Stadt wieder geordnete Verhältnisse zu schaffen und ohne zu zögern mit aller Energie an die Arbeit gingen, um alle Kräfte in Bewegung zu setzen, die am Wiederaufbau mithelfen konnten ... Es waren dies Gottlieb Gerlach als Chef der Polizei, Bernhard André und nach ihm Heinrich Sauerwein und Fritz Brühl als Bürgermeister und Dr. Gerhardt und nach ihm A. M. Euler und Heinrich Sauerwein als Landräte. ...

Der damalige Chefreporter der Hersfelder Zeitung, Wilhelm Bleitner, hat in der Hersfelder Zeitung anlässlich des Ablebens von Heinrich Sauerwein u. a. ausgeführt:

... Er war kein Freund von Auszeichnungen und Ovationen. ... Vielleicht werde aber durch sein Beispiel die jüngere Generation darauf aufmerksam gemacht, dass auch im kommunalen Bereich wichtige Politik gemacht werden muss. ... Er hielt sich stets an seinen Wahlspruch, dass der Mensch nichts Besseres tun kann, als zu lernen, Mensch zu sein.

Dr. Herbert Sauerwein über seinen Vater Heinrich Sauerwein

Dr. Herbert Sauerwein/Bad Hersfeld, Sohn von Heinrich Sauerwein, teilte im Mai 2014 auf meine Anfrage nach weiteren erwähnenswerten Einzelheiten aus dem Leben von Heinrich Sauerwein einige interessante Details mit:

... Es fand sich wenig Neues von vor 1933, da keinerlei Unterlagen mehr vorhanden sind, sie wurden 1933 vernichtet.

Nach der Entlassung am 29. 8.1933 gründete er mit zwei Freunden die Fa. Heyer & Stange OHG, Bad Hersfeld, deren Mitinhaber er bis zur Geschäftsauflösung war. Letzter Geschäftssitz war seit 1936 das Geschäftshaus mit Lager Bad Hersfeld, Benno-Schilde-Str. 20a. Dort befindet sich seit 2012 das neue Verlagshaus der Hersfelder Zeitung.

Im Jahr 1946/1947 gründete Heinrich Sauerwein mit zwei Teilhabern die Hersfelder Kleiderwerke GmbH in Bad Hersfeld und schuf in schwerer Zeit ca. 250 Arbeitsplätze für Frauen und Männer.

Zwischen 1937 und 1945 war Heinrich Sauerwein Teil einer streng geheimen Widerstandsgruppe gegen das NS-System. Nach dem fehlgeschlagenen Anschlag auf Hitler am 20. Juli 1944 entging Heinrich Sauerwein der Verhaftung nur, weil ein mutiger Gestapo-Mann in Hersfeld den Namen Sauerwein als letzten auf der Verhaftungsliste abgeschnitten hatte; nicht alle Gestapo-Beamte waren bedingungslos Anhänger des Hitler-Systems, sondern verstanden sich als normale Polizei. Ergänzend dazu der Hinweis, dass im Rahmen des Widerstandes während der gesamten Zeit von 1933 bis 1945 enge vorsichtige Kontakte mit dem ehemaligen Landrat Emil Graf von Wedel bestanden. Heinrich Sauerwein war erster Träger des Bundesverdienstkreuzes I. Klasse im Kreis Hersfeld.

Seit 1955 litt Heinrich Sauerwein an einer schweren Krankheit, an der er am 18. November 1969 verstarb.

Quellen (Auszüge kursiv)

- H.-O. Kurz: „Gleichschaltung“ im Kreis Hersfeld in Hersfelder Geschichtsblätter 1/2006
- HessStAMR Best. 180/LA Hersfeld, Nr. A 2063/P-Akte
- Military Government of Germany, Amtsblatt der Militär-Reg. Kreis Hersfeld - (dat. Ausgaben)
- H.-O. Kurz: Der Kreis Hersfeld 1945/46 - „Stunde Null“ in Hersfelder Geschichtsblätter 7/2015
- H.-O. Kurz: Evakuierte, Flüchtlinge, Vertriebene - Aufnahme und Eingliederung im Kreis Hersfeld in Hersfelder Ztg./Mein Heimatland, Nr. 5, Bd. 41, Mai 2002
- W. Mühlhausen: Die Entstehung der Hess. Verfassung
- D. Berg-Schlosser/T. Noetzel: Parteien und Wahlen in Hessen 1946
- Landkreis Hersfeld/Hersfeld-Rotenburger: Statistik, Wahlen
- „1919-2019 - 100 Jahre SPD Friedlos“ in: Chronik SPD-Ortsverein Friedlos-Reilos/2019

»Mein Heimatland«, monatliche Beilage zur »Hersfelder Zeitung«. Gegründet von Wilhelm Neuhaus. Schriftleitung: Ernst-Heinrich Meidt, Kirchheim Verlag: Hoehl-Druck GmbH + Co. Hersfelder Zeitung KG